

GWS KURZREPORT LÄNDER 2016/5

Portugal



Anke Mönnig
Marie-Therese Pries
Marc Ingo Wolter

ALLGEMEINES

Die verhältnismäßig kleine Volkswirtschaft hat lange zu den Profiteuren der europäischen Wirtschaftsintegration gehört. In Folge der Finanzkrise 2009 muss sich die semipräsidentielle Republik auf der iberischen Halbinsel jedoch neu auf dem Weltmarkt positionieren.

DEMOGRAFIE

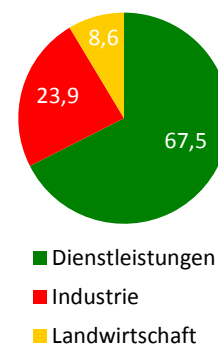
Die portugiesische Bevölkerung umfasst bei einer jährlichen Wachstumsrate von 0,09 % im Jahr 2014 10,8 Mio. Menschen, die eine für Europa typische Altersstruktur aufweist. Demnach sind 27,9 % der Portugiesen jünger als 25 Jahre, während 18,9 % über 64-jährig sind. Das Durchschnittsalter beträgt 41,1 Jahre (World Factbook 2015).

In der ethisch sehr homogenen Bevölkerung gibt es zwei Minderheiten: Afrikaner, die nach der Auflösung portugiesischer Kolonien ins Land kamen sowie Osteuropäer, die ab 1990 ihren Heimatländern entflohen. Die jährliche Nettomigrationsrate beträgt 2,67 Migranten pro 1000 Bürgern – im globalen Vergleich Rang 36 von 222 der höchsten Migrationsanteile (World Factbook 2015). Der Anteil der in Städten lebenden Personen beträgt 63,5 %, wobei Lissabon und Porto mit 2,9 bzw. 1,3 Mio. Einwohnern die größten Metropolen Portugals sind (World Factbook 2015).

WIRTSCHAFTSSTRUKTUR

Auffällig in der Betrachtung der wirtschaftlichen Sektoren ist der hohe Erwerbsanteil in der Landwirtschaft, der 2014 bei 8,6 % lag. Angebaut werden vor allem sonnen- und arbeitsintensive Produkte wie Tomaten, Oliven und Wein. Der Anteil der Land-, Forst- und Fischwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt beträgt dagegen nur 2,6 %. Die Industrie erwirtschaftete bei einem Anteil der Erwerbstätigen von 23,9 % im Jahr 2014 22,4 % des BIP. Besonders gewinnträchtig ist mit 75 % des BIP der Dienstleistungssektor, den besonders das Gastgewerbe stärkt. 15,7 % des BIP entfallen allein auf den Tourismus. Im Service beschäftigt sind 67,5 % der Portugiesen (World Factbook 2015).

Erwerbstätigenanteil nach Sektor
Daten: World Factbook 2014



ARBEITSMARKT UND SOZIALSYSTEME

Im Januar 2013 hat die Wirtschaftskrise zur bisher höchsten Arbeitslosigkeit von über 18 % und sogar 42 % unter den Jugendlichen geführt. Seit Mitte 2013 sind die Zahlen aufgrund der Wiederbelebung der Wirtschaft rückläufig, sodass im März 2015 13,7 % der Erwerbsfähigen als arbeitslos gemeldet waren (Auswärtiges Amt 2015).

Wie in vielen südeuropäischen Ländern fällt der Anteil der nicht erwerbstätigen Jugendlichen in Portugal jedoch immer noch extrem hoch aus. So sind über ein Drittel aller 15- bis 24-Jährigen arbeitslos, wobei Studierende mit zu den nicht Erwerbstätigen gezählt werden (World Factbook 2015).

In Portugal existiert ein branchenübergreifend einheitlicher Mindestlohn. Seit Oktober 2014 beträgt dieser 505 € pro Monat. Neben dem nationalen Mindesteinkommen existieren leicht höhere Sätze für die autonomen Regionen Madeira und die Azoren (Wage Indicator 2015).

LOHNENTWICKLUNG

Portugal hat im Mittel einen der niedrigsten Löhne im EU-weiten Vergleich. Das durchschnittliche Bruttomonatseinkommen eines Arbeitnehmers liegt bei rund 1100 € (Auswärtiges Amt 2015).

Der Gini-Index betrug in den Jahren 2012 und 2013 den Wert 34,2 und liegt damit im weltweiten Mittelfeld der egalitärsten Einkommensverteilung unter den privaten Haushalten (World Factbook 2015).

WIRTSCHAFTSKLIMA UND WETTBEWERB

Nach dem Beitritt zur Europäischen Gemeinschaft 1986 erreichte Portugal mittels monetärer Zuflüsse der EG/EU überdurchschnittliche Wachstumszahlen, sodass etwa die Arbeitslosigkeit um das Jahr 2000 unter 4 % sank. Sowohl der Ausbau der Infrastruktur als auch die Wertschöpfung in den Großräumen Lissabon und Porto hatte den Durchschnitt der Europäischen Gemeinschaft erreicht (Auswärtiges Amt 2015).

Seither ist das Land jedoch zurückgefallen, so lag das BIP pro Kopf 2013 bei nur 79 % des EU-Durchschnitts. Große Probleme waren neben der geringen Wettbewerbsfähigkeit die Abwanderung Industrie an lohngünstigere Standorte sowie der Rückgang der Immobilienpreise (GTAI 2015).

Seit dem Ausbruch der globalen Finanzkrise 2009 bis zum Jahr 2013 hat das Bruttoinlandsprodukt im Durchschnitt um jeweils 1,7 % gegenüber dem Vorjahr verloren. Erst 2014 konnte wieder ein leichtes Wirtschaftswachstum von 0,9 % verzeichnet werden. Für das Jahr 2015 rechnet man mit einem Plus von über 1 % (World Bank 2015).

Trotz der zuletzt positiven Entwicklung warnt der Internationale Währungsfonds davor, dass die finanziellen Schwankungen in der Außerwirtschaft wieder zunehmen und die harten

Sparmaßnahmen zu politischen Rückschlägen führen könnten.

Im weltweiten Ranking um den Korruptionswahrnehmungsindex von Transparency International lag Portugal 2014 mit dem Wert 63 auf Rang 31 von 175. Damit liegt die in der öffentlichen Verwaltung und Politik wahrgenommene Korruption im europäischen Durchschnitt und zwischen Spanien (60) und Frankreich (69) (Transparency International 2014).

FINANZPOLITIK UND KONJUNKTURELLE MASSNAHMEN

Aufgrund des ausbleibenden Wirtschaftswachstum und eines begrenzten nationalen Finanzmarktes musste Portugal sich zunehmend im Ausland verschulden. Um diesem Abwärtstrend entgegen zu wirken, bekam das Land ab 2011 von der Europäischen Union und dem Internationalen Währungsfonds über drei Jahre Kredite in Höhe von insgesamt 76,5 Mrd. €. Im Gegenzug soll für 2015 eine Neuverschuldung von unter 3 % des BIP erreicht werden. Portugal kündigte Anfang 2015 an, man könne die Kredite weitaus schneller zurückzahlen als vereinbart.

Im Zuge der Unterstützung durch EU und IWF ab 2011 setzte Portugal die Liberalisierung im Arbeitsrecht, die Privatisierung staatlicher Unternehmen, die Stärkung der Finanzverwaltung, Steuerreformen sowie den Personalabbau im Öffentlichen Dienst um. Das Troika-Programm konnte Mitte 2014 erfolgreich abgeschlossen werden (Auswärtiges Amt 2015).

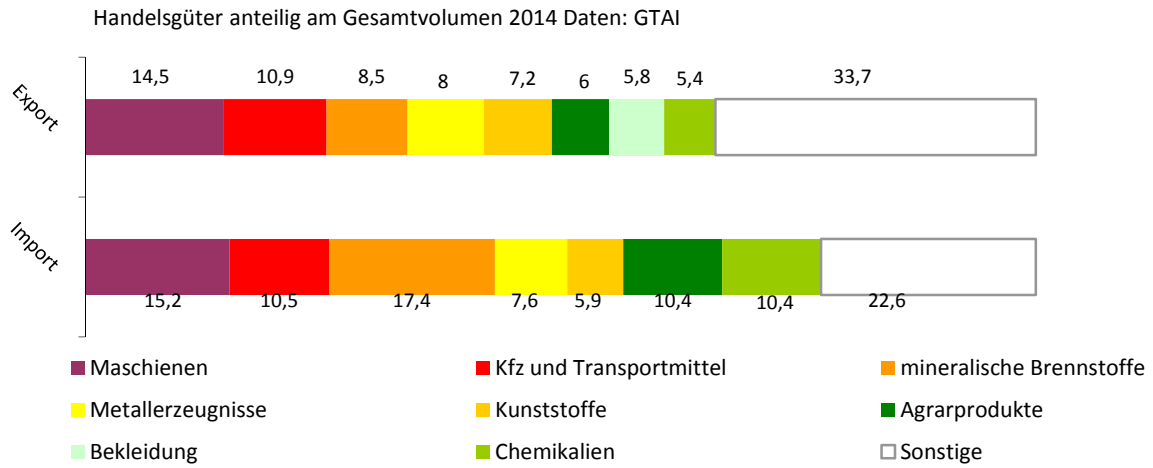
Um die Wettbewerbsfähigkeit und das Investitionsklima zu verbessern, wird die Unternehmenssteuer bis 2016 auf 19 % reduziert. Eine 2015 umgesetzte Einkommenssteuerreform soll die Familien fördern und geringere Einkommen entlasten. Eine nachhaltige Überarbeitung des Rentensystems steht noch aus (Auswärtiges Amt 2015).

INTERNATIONALE HANDELSPOLITIK

Seitdem das Land 1986 der Europäischen Gemeinschaft beitrug, ist es Mitglied des europäischen Binnenmarktes. Zusätzlich beteiligt es sich seit Beginn an der Eurozone und nutzt den Euro seit 2002 als Währungsmittel (World Bank). Portugal ist außerdem Mitglied der OECD, NATO, WTO und des Europarats (Auswärtiges Amt 2015).

HANDELSSTRUKTUR

Der umfangreichste Austausch an Waren findet mit dem Nachbarland Spanien statt. Dieses hat einen Anteil von 23,9 % bzw. sogar 32,6 % an Ex- und Import inne. Deutschland trägt einen Anteil von 11,6 % zum Außenhandel bei.



Weitere Wirtschaftspartner sind Frankreich, Italien, Großbritannien sowie die USA und die Niederlande. Die ehemalige Kolonie Angola ist heute ebenfalls ein wichtiger Handelspartner, der 6,5 % der portugiesischen Exporte abnimmt und ebenfalls einen Anteil von 6,8 % am gesamten Importvolumen trägt (World Factbook 2015).

LITERATURVERZEICHNIS

- Auswärtiges Amt (2015): Länderinformation Portugal [online]. http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/01-Nodes_Uebersichtsseiten/Portugal_node.html [26.08.2015].
- CIA (2015): The World Factbook – Portugal [online]. <https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/po.html> [26.08.2015].
- Germany Trade and Invest (2015): Wirtschaftsdaten Portugal [online]. http://www.gtai.de/GTAI/Content/DE/Trade/Fachdaten/PUB/2015/05/pub201505292106_159170_wirtschaftsdaten-kompakt---portugal-mai-2015.pdf [26.08.2015].
- Germany Trade and Invest (2015): Wirtschaftstrends Portugal [online]. http://www.gtai.de/GTAI/Content/DE/Trade/Fachdaten/PUB/2015/07/pub201507078007_20145_wirtschaftstrends-kompakt---portugal-jahresmitte-2015.pdf [26.08.2015].
- Deutsches Presse Amt (2015): IWF warnt Portugal. In: Handelsblatt [online] <http://www.handelsblatt.com/politik/international/trotz-sparbemuehungen-iwf-warnt-portugal/11306872.html> [26.08.2015].
- Transparency International (2014): Corruption Perceptions Index 2014 [online]. <http://www.transparency.org/cpi2014/results> [26.08.2015].
- Wage Indicator (2015): Minimum Wage [online]. <http://www.wageindicator.org/main/salary/minimum-wage/portugal> [26.08.2015].
- World Bank (2015): Country Portugal [online]. <http://data.worldbank.org/country/portugal> [26.08.2015].

Impressum

AUTOREN

Anke Mönnig

Tel: +49 (541) 40933-210, E-Mail: moennig@gws-os.com

Marie-Therese Pries (Studentische Hilfskraft)

Dr. Marc Ingo Wolter

Tel: +49 (541) 40933-150, E-Mail: wolter@gws-os.com

TITEL

GWS Kurzreport Länder – PORTUGAL

VERÖFFENTLICHUNGSDATUM

© GWS mbH Osnabrück, Mai 2016

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Die in diesem Papier vertretenen Auffassungen liegen ausschließlich in der Verantwortung der Verfasser und spiegeln nicht notwendigerweise die Meinung der GWS mbH wider.

HERAUSGEBER DER GWS KURZREPORTE LÄNDER

Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforschung mbH

Heinrichstr. 30

49080 Osnabrück